

Kommentare der befragten Bürger

Auf den Hauptstraßen ist sehr gefährlich mit dem Rad zu fahren. Daher fahre ich im Alltag nicht mehr Rad. Besonders der Winterdienst ist sehr schlecht - Radweg nicht geräumt! Da muss man auf die Straßen ausweichen !

Besonders die Bezirke Hersel, Uedorf und Widdig werden hier von der Verwaltung absolut vergessen.

Bornheim ist absolut fahrradfeindlich. Königstrasse ist einmalig. Viele Fahrradwege enden im Nichts und sind sehr holprig und gefährlich. Pflege findet nicht statt.

Der Fahrradweg in Sechtem, von der Erfurter Straße in Richtung Widdig, ist auf dem Parallelweg zu der Autostraße von Eichholz nach Bornheim in einem katastrophalen und sehr gefährlichen Zustand durch tiefe Löcher auf dem asphaltierten Radweg. Dieser schwerwiegende Zustand des Radweges besteht schon seit Monaten. Viele Familien haben mit mir hier schon den Zustand bemängelt. Es ist unverantwortlich, wie die Verantwortlichen hier versagen!

Der Fahrradweg von Bornheim nach Walberberg ist in einem schlechten Zustand, von Bornheim nach Dersdorf fehlt ein Fahrradstreifen und man kommt nur auf Umwegen gefahrlos dorthin, der Hauptweg über die Straße ist gefährlich, weil zu viele Autos dort fahren.

Es gibt so gut wie gar keine Fahrradständer, auch die Geschäfte haben meist nur Ständer, wo man das Fahrrad nicht gut gesichert abstellen kann.

Ich begrüße es, dass endlich der Radweg von Roisdorf nach Hersel fertig gestellt ist und ich war überrascht, dass es jetzt auch endlich nach vielen Jahren Fahrradständer am Roisdorfer Bahnhof gibt. Der ist jetzt schon ausgelastet und könnte noch erweitert werden, da sieht man erstmal wie gut das angenommen wird, wenn tatsächlich auch solche Fahrradständer angebracht werden. Wer stellt schon sein Fahrrad dort ab, wenn er es nicht vernünftig sichern kann?

Die Gemeindestrassen befinden sich zum großen Teil in erbärmlichen Zustand

Die Stadt Bornheim besteht aus der eigentlichen Stadt (Städtchen) und einigen (ehemaligen) Dörfern. Die Dörfer werden größtenteils mit einem Radweg (es gibt nur diesen) für beide Richtungen (neben der Straße verlaufend) am Fuße eines Hanges verbunden. Dieser Radweg ist sehr holprig (von Baumwurzeln verursacht), und wird häufig von hoch frequentierten Einmündungen aus und in die Ortsteile Bornheims gefährlich mit unzureichenden Absenkungen der Bordsteine unterbrochen (im Gegensatz zur anderen Straßenseite). Ich selber, und ich vermute, viele andere Radfahrer auch, meiden diesen Radweg. Wenn ich ihn nutzen könnte, benutzte ich wegen der Mängel des Radweges mein Moped (was nur 45 km/h fährt und daher den übrigen Verkehr behindert).

Die Belange der Radfahrer werden seitens der Stadt und damit wegen des "Klimas" auch von den Kfz-Fahrern kaum wahrgenommen. "Radrüpel" gibt es hier nicht (ich habe noch nie hier einen erlebt). Trotzdem ist die Einstellung gegenüber den Radfahrern seitens der Autofahrer katastrophal und bar der Straßenverkehrsordnung.

Die Stadt Bornheim verfügt über eine dezentrale Lage. Hier und da werden schon mal Radwege ausgebaut, insgesamt müssten aber noch sehr viele Lücken geschlossen werden. Oft haben Radfahrer, um von einem Ort zum anderen zu kommen, nur die Möglichkeit über dicht befahrene

Land- oder Kreisstraßen zu fahren. Das ist oft sehr riskant. Da lasse ich mein Rad dann doch lieber zu Hause. Zudem gibt es viele ältere Radwege, die in einem desolaten Zustand sind, z. B. verunreinigt oder Schlaglöcher im Asphalt, Wurzelwerk von Bäumen, dass den Asphalt hebt. Es gibt also noch einiges zu tun.

Es gibt einen Fahrradweg im Stadtteil Bornheim in Richtung Bonn, der aber nur bis Anfang des Stadtteils Roisdorf führt und dort zu Ende ist. Um weiter zu fahren Ri. Bonn muss man wegen des hohen Verkehrsaufkommens den Bürgersteig benutzen, was sehr problematisch ist. Wenn man diese Prozedur in Roisdorf überstanden hat, kommt man in die Nachbargemeinde Alfter, wo auch wieder ein Fahrradweg vorhanden ist, der dann auch weiterführt bis ins Centrum Bonn. Es wäre wünschenswert und dringend notwendig bei dem Verkehr, dass der besagte Fahrradweg auch durch Roisdorf weiterführen könnte.

Es gibt wenig Radwege und die, die es gibt sind größtenteils in katastrophalen Zustand (Schlaglöcher, Flickenteppiche). An den Hauptstraßen gibt es kein Radwege.

Es gibt zu wenige Radwege, Radwege müssen mit Fußgänger geteilt werden

Es werden Fahrradwege verpflichtend zur Benutzung gekennzeichnet, die nicht den Mindestvoraussetzungen (Trennung von der Straße, Mindestbreite, guter Zustand des Belages) entsprechen. Zudem gibt es, wenn überhaupt, dann nur auf einer Fahrbahnseite einen kombinierte Fuß/Radweg, so daß sich entgegenkommende Radfahrer, Fußgänger und aus dem Haus auf den Radweg tretende Anwohner gegenseitig behindern. Außerdem ist diese Situation für KFZ-Fahrer an den Kreuzungen unübersichtlich. Die kombinierten Fuß/Radwege werden innerorts oft von den Anwohnern nicht gestreut, ohne dass die Stadt dies überwacht. Der Belag ist teilweise in einem derart schlechten Zustand, dass das Befahren mit schmalen Reifen nicht mehr möglich ist. Die Stadt nutzt nicht die Möglichkeit, Radwege auf Straßen aufzuzeichnen.

Fahrradfahren in Bornheim ist lebensgefährlich, z.B. Königsstraße ist in Gegenrichtung freigegeben, der Abstand zu den entgegenkommenden Autos viel zu gering. Obwohl neu gebaut, auf Höhe Netto endet der Fahrradweg plötzlich und man muss die Fahrbahn überqueren. Fahrradwege in völlig desolatem Zustand (Höhe Wolfsburg Tennisplatz). In der wichtigen Ost West Ausrichtung kein Fahrradweg Richtung Mc Donalds. Richtung Alfter auf Höhe Roisdorfer Brunnen Teilstück zu schmal. Nicht einmal ein Fahrrad und ein Fußgänger kommen aneinander vorbei. Fahrt nach Alfter ein Highlight. HerselerStr nach Unterführung löst sich der Weg in Luft auf (Höhe Hamacher). Keine farbliche Trennung von Fahrrad zu Fußweg, keine einheitliche Wegführung - eine einzige Katastrophe!!

Fahrradwege der Stadt Bornheim sind schlecht oder nicht vorhanden. Die Betriebswege, die als Radwege ausgezeichnet sind, können zum Teil nur noch als Schlammfelder genutzt werden. Diese Wege machen ihrem Namen wieder alle Ehre FELDWEGE, genau so viel Feld auf den Wegen wie auf dem Feld. Abgesehen von einigen guten Fahrradwegen ist der überwiegende Teil durch unzählige Löcher und abgebrochene Seitenstreifen usw. unzumutbar.

Fahrradwege sind oft mit Pkw's und Autoanhängern für Werbezwecke zugestellt. Neue Prestigeobjekte (Radwege) werden von den Kommunalpolitikern gerne in der Presse mit Foto beworben. Aber etwas außerhalb tun geht nicht, oder?.

Fahrradwegweiser sind häufig schwer zu sehen, zu spät zu erkennen, zugewachsen oder verdreht bzw. umgestürzt.

Häufig frage ich mich, wozu Radwege gebaut und bezahlt werden, wenn so viele Radfahrer sie gar nicht nutzen und auf "normalen" Straßen fahren. Das Benutzen der vorhandenen Radwege sollte für alle Radfahrer ohne Ausnahmen zur Pflicht gemacht werden. (Keine guten Vorbilder für unsere Kinder)

Ich fahre nicht gerne durch die Innenstadt/Dorf, da es keinen Fahrradweg gibt. Autos können Fahrradfahrer nur dann überholen, wenn keiner auf der Gegenseite kommt. Manche Autofahrer drängeln sich vorbei. Daher schiebe ich mein Fahrrad oder umfahre die Innenstadt/Dorf, was auch nicht sicher ist, da es dort auch keine Radwege gibt.

Ich würde mich freuen, wenn die Radwege weiter ausgebaut werden würden und die Situation für die Radfahrer noch mehr verbessert werden würde.

In der Stadt selbst ist das Fahren etwas problematisch; dagegen ist auf Grund vieler Feldwirtschaftswege das freizeitradeln über viele Streckenlängen sehr gut möglich. Über diese Wege kann man auch die Stadtteile gut erreichen. Problematisch ist die Anbindung an die Stadt Bonn - nur 6 Km entfernt. Es gibt zwar ab Ortsteil Roisdorf eine gute Möglichkeit bis Bonn Innenstadt, jedoch müssten die Schotteranteile als Wegebelaag dringend durch Asphalt ersetzt werden. Darüber hinaus fehlen günstige direkte Anschlüsse von dieser Strecke an die anderen Ortsteile. Da muss man schon Umwege über das -wie oben beschrieben -gute Netz der Feldwirtschaftswege nehmen, die gerade zur Haupterntezeit doch häufig mal sehr mit Schlamm verschmutzt sind

In der Stadtverwaltung Bornheim, insbesondere der Abt. Straßenverkehr ist von sich aus nur wenig Bemühen und Interesse an der Förderung des Radverkehrs incl. geeigneter Abstellanlagen festzustellen. Lediglich durch hartnäckige Aktionen des ADFC und durch den ADFC motivierte Politiker kommt Hoffnung auf Besserung langsam auf. Ein größeres Stadtgebiet zwischen Bornheim, Alfter und Bonn wurde durch den Landesbetrieb Straßen NRW 2014 radfahrmäßig gut erschlossen. Dies war jedoch nicht Verdienst der Stadt Bornheim.

In Richtung Bonn müsste die Strecke an der Linie 18 in Roisdorf nach Alfter dringend verbessert werden. Die Stadt muss auch verstärkt die Wirtschaftswege kontrollieren. Die Verpflichtung zur Reinigung nehmen die Landwirte nicht ernst. Die Folge sind dicke Erdklumpen am Fahrrad und die Kleidung ist verreckt.

In unserer Stadt sind nicht nur die Fahrradwege in einem erbärmlichen Zustand sondern auch alle anderen Straßen. Ich habe mir in diesem Jahr schon zwei Felgen kaputt gefahren.

Leider erhalten bei verkehrsabhängigen Ampeln die Fahrradfahrer nicht mit den Autofahrern grün, wenn der Radfahrer nicht vor Beginn der Grünphase der PKWs den Kontakt ausgelöst hat. => Autos fahren - Radfahrer stehen an der gleichen Kreuzung.

Leider sind die Straßen z.T. in schlechtem Zustand, d.h. div. Löcher und Abbruchkanten am Straßenrand. Radwege sind kaum vorhanden.

Ortsdurchfahrten Roisdorf und Bornheim-City schlecht für Radfahrer zu passieren
Radweg in der Nähe der Feuerwehration Bornheim City ist offiziell nur über grobes Kopfsteinpflaster zu erreichen. Ohne Mountainbike sehr unangenehm. Aeltersgasse sollte auch in Gegenrichtung für Radfahrer freigegeben werden.

Viele Radwege sind sehr holprig und der Belag ist durch Baumwurzeln sehr hochgedrückt, was oft dazu führt, dass man für schnelleres Fahren lieber den rechten Rand der Straße benutzt, was sicherlich nicht der Sicherheit dient !

Wir wohnen nicht in Bornheim Stadt, sondern in dem Bornheim zugeordneten Dorf Sechtem. wohne in Bornheim Walberberg. Der Ort hat kaum oder ganz schlechte Fußwege. Gar keine Fahrradwege innerhalb der Ortschaft. Autofahrer sind sehr oft aggressiv gegen Fahrradfahrer und fahren mit erhöhter Geschwindigkeit. Außerdem blinken Autos häufig nicht.